

Oedenburger Zeitung

Politisches Organ.

Preis: 6 Heller.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:

Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:

Hochdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.

Dieselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet. Annoncenentwürfe, Abonnements- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern. Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Oedenburger Zeitung.

Politisches Tagblatt freisinnig liberaler Tendenz.

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf die „Oedenburger Zeitung“; dieselbe bringt folgende **Beilagen**:

Humoristische Zeitung

reich illustriertes, geistprühendes Witzblatt, ganz ähnlich den Münchener „Fliegenden Blättern“, wöchentlich 8 Seiten Groß-Quart;

Illustriertes Sonntagsblatt

gediegene, belletristische Wochenschrift mit prachtvollen Bildern und die allerliebste

Illustrierte Kinderzeitung.

Abonnements-Preis der **De. B.**: Ganzjährig 10 fl., halbjährig 5 fl., vierteljährig 2 fl. 50 Kr. loco Oedenburg; Auswärts: Ganzjährig 12 fl. 50 Kr., halbjährig 6 fl. 25 Kr., vierteljährig 3 fl. 13 Kr. —

Für die obgenannten drei illustrierten Beilagen ist ein Zuschlag von 25 Kr. pro Quartal separat zu entrichten.

Wöchentlich einmal (jeden Samstag) kann die „Oedenburger Zeitung“ mit der Gratisbeilage

„Volksblatt“

für bloß 50 Kreuzer pro Quartal auch abonniert werden und empfehlen wir diese Ausgabe insbesondere den Landwirthen und solchen Bewohnern des Komitats, sowie der Stadt Oedenburg, welche nur an Sonntagen Zeit haben, sich über alle wichtigsten Ereignisse im Verlauf der Woche zu unterrichten.

Das Abonnement kann auch mit jedem anderen Tage entrichtet werden und laden hiezu höflich ein

Die Redaktion. Die Administration.

Aus wildschäumenden Fluthen.

Oedenburg, 24. September.

Gestern eröffnete der österreichische Reichsrath seine dreizehnte Session. Die Zahl dreizehn ist, wenn man den Ungarnen Glauben schenken darf, eine ominöse und in der That die erste Sitzung des Wiener Abgeordnetenhauses verheißt wenig Gutes. Wie aus wildschäumenden Fluthen ging bei der Präsidentenwahl der frühere Inhaber dieses Ehrenamtes Dr. K a t h r e i n i mit 203 von 212 abgegebenen Stimmen (neun Stimmzettel waren leer) aus dem wüsten Lärm und den tumultuösen Kundgebungen der Opposition hervor, und ebenso erging es der Begrüßungsrede des Alterspräsidenten, des hochbetagten Archimandriten Dr. Z u r k a n und der Programmrede des wiedergewählten Vorsitzenden. Beide, sowohl Z u r k a n wie K a t h r e i n i, mußten sich fortwährend feindselige Unterbrechungen und Anwürfe gefallen lassen und wir können daher mit vollem Rechte sagen, die Eröffnung der neuen parlamentarischen Aera jenseits der Leitha vollzog sich unter Sturmesgrollen und wie wenn ein Schiff aus wildschäumenden Fluthen geborgen werden soll, ebenso werden die jetzt am Staatsruder befindlichen Männer Oesterreichs gewaltiger Anstrengungen bedürfen, um den Parlamentarismus in der jenseitigen Reichshälfte über Wasser zu halten.

Mit umso freudigerer Genugthuung blicken wir dagegen auf die unter einem günstigeren, ja man darf mit Stolz sagen: hellleuchtenden Gestirne stehenden innerpolitischen Zustände Ungarns; zwar

haben natürlich auch wir es mit der Unversöhnlichkeit und Tücke der reaktionären „Volkspartei“, mit der unbeugbaren Halsstarrigkeit der „äußersten Linken“ und mit der nicht kalten und nicht warmen, aber immer sprungbereiten Opposition der „Nationalpartei“ zu thun, allein jenes exzessive Streiten und Grollen, jene bitterbösen Klagen, Rekrimationen und prinzipiellen Zwispaltigkeiten, all die wüsten Bedrohungen und anstandverhöhenden Provokationen der Regierungsmänner, kurz jene beklagenswerthen Zustände, welche drüben die schier zahllosen Parteien durchtoben und die Bevölkerung in lauter einander wüthend bekämpfende Heereshaufen zerklüften, kennt man, Gottlob, bei uns doch nicht. In Ungarn sind es zwei Verbindungsflämmern, die unsere Politiker, welcher Partei immer unifizirt, das ist die unverbrüchliche innige Liebe zum hochherzigen Monarchen und der glühende Patriotismus, der alle Herzen in Ungarn mit der gleichen Intensivität durchflammt.

Vor unserem geistigen Auge schwebt, hervorgezaubert durch die jüngsten Ereignisse, deren Bühne das Vaterland und besonders Budapest gewesen, ein mächtig fortschreitendes, an Kraft und Ansehen, Wohlstand und geistigen Erregungszustand zunehmendes Ungarn; in Oesterreich hingegen stehen den verdrossenen Seelen der Niedergang, der Verfall und die Zertrümmerung des Staatswesens vor dem geistigen Auge. Und Ungewißheit für die Zukunft, auch für die allernächste, hindert an zufriedener Stimmung selbst die Elemente, welche die Auflösung des Staates erstreben. Einst — freilich, es ist schon ziemlich lange her — jauchzten wenigstens die Liberalen, wenn drüben das parlamentarische Leben aus dem Ferienchlaf erwachte. Heute blicken Anhänger und Gegner der Verfassung der Thätigkeit des gesetzgebenden Körpers mit Grollen und Bangen entgegen, wie die Entscheidung in dem während der vorigen Session entbrannten Kampfe fallen muß und keiner zu ahnen vermag, wie sie fallen werde.

Wir Ungarn würden mit ziemlichem Gleichmuth vom sicheren Ufer aus der Brandung drüben zuschauen, wenn aus den wildschäumenden Fluthen nicht der wirtschaftliche Ausgleich und die Fortführung der gemeinsamen Angelegenheiten gerettet werden müßten.

Graf Badeni, der noch immer standhaft auf dem sturmgepeitschten Schiffe des österreichischen Parlamentarismus ausharrt, hat pflichtgemäß seine gesammte Aufmerksamkeit auf die Erneuerung des Ausgleichs gerichtet, und er hat für die gestern so turbulent eröffnete Session ein Programm entworfen gehabt, das sich auf die allernothwendigsten Agenden beschränkte, unter denen die beiden auf die gemeinsamen Angelegenheiten bezüglichen Vorlagen: Wahl der Delegirten und Verathung des auf zwei Paragraphen beschränkten Gesegentwurfes über das Ausgleichsprovisorium, die Vorhand haben sollten. Doch er hat eine beispiellos unglückliche Hand; die Mittel, durch welche er die gesegensreiche Fortsetzung gemeinsamer Angelegenheiten erzielen will, schaffen nur neue, ungeahnte Hindernisse der Erledigung. Die Sprachverordnungen sollten die befürchtete Obstruktion der Czechen gegen den neuen Ausgleich abwenden, statt dessen hat sie Deutschösterreicher bis zur äußersten Erbitterung gereizt. So hat sich denn das Ministerium in ein dädalisches Labyrinth verirrt, woraus kein Ariadnefaden leiten zu wollen scheint: es hat zu wählen zwischen der aktuellen Obstruktion der Minorität und der angedrohten Obstruktion der Majorität.

Selbstredend zieht es die Obstruktion der Ersteren vor. Aber dann verfällt es der Herrschaft der Mehrheitsparteien, gegen welche Herrschaft es sich bisher gestraubi hat. Graf Badeni will, das scheint uns gewiß, die Verfassung und den österreichischen Staat erhalten, obwohl er zugejagt hat, sich auf die föderalistische Majorität zu stützen.

Aber so lange er diese nicht befriedigt, so lang sind ihr Eifer und ihre Einigkeit bei Bekämpfung der deutschen Obstruktion fragwürdig. Ob das Niederwerfen der letzteren überhaupt möglich sei, das wagen wir nicht zu entscheiden.

Wir wünschen es nicht einmal, denn das deutsche Element in Oesterreich war und ist ja doch zunächst das Staatserkaltende und gelangt das slawische auf die Oberfläche, so steht die andere Reichshälfte vor der Auflösung in ihre einzelnen Königreiche und Länder, und mit wem soll denn dann Ungarn paktiren?

Mögen die Begriffe: Loyalität und Patriotismus den Parlamentariern jenseits der Leitha doch noch nicht ganz abhanden gekommen sein, sonst wird statt einem geordneten, seit nunmehr dreißig Jahren glücklich jedem Sturme trotzen, starken und geeinigten Staatswesen, zuletzt ein Chaos hervorgehen aus wildschäumenden Fluthen. E. M.

Vom Tage.

Unruhen in Kroatien.

Man schreibt dem „P. U.“ unterm 23. d. aus Agram: Die Unruhen im Bezirk Bišarovina sind lokaler Natur und entstanden in Folge der Agitation einzelner Unruhestifter, welche behaupteten, es werden an den serbischen Kirchen ungarische Fahnen ausgehängt werden, und wenn diese vier- undzwanzig Stunden ausgehängt bleiben, müssen alle Serben dieses Kirchenprengels Ungarn und Katholiken werden. In Folge dessen rottete sich die Bevölkerung bei den orthodoxen Kirchen zusammen, um das Aushängen der Fahnen zu verhindern. In der Gemeinde B e r n a griff die Menge die Gensdarmrie mit Gewehrschüssen an; die Gensdarmen erwiderten das Feuer, wobei ein Weib getödtet und sieben Eyzedenten verwundet wurden. Die Nachricht, daß die Eyzedenten drei Beamten ermordet haben, bewahrheitet sich. Die betreffenden Beamten waren Grundbuchsdirektor C v i j a n o v i c s, Bezirksvorstand P r o z o v i c s, und Ingenieur D j a k o v i c s. Im Orte S i e n i c a f überfielen die Eyzedenten all Jene, die ungarische Fahnen aushängen wollten und erschlugen sie mit H e u g a b e l n. Die ausgerückte militärische Assistenz ist so dislozirt, daß sie die weiteren Unruhen und jede weitere Gewaltthat zu verhindern vermag. Nach allen bisherigen Vorfällen zu urtheilen, scheinen die Unruhen eine Folge der rücksichtslosen Agitation der serbischen Radikalen während der Wahlen für den serbischen Kirchentongress zu sein.

○ **Allerhöchste Auszeichnung.** Se. Majestät hat dem Szamosújvárer Grundbesitzer Valentin D u h a, als Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten und der Wohlthätigkeit, das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

○ **Kaiser-Wilhelm-Denkünze.** Der hauptstädtische Oberarchivar Dr. T o l d y unterbreitete dem Magistrat den Antrag, zum Andenken an den denkwürdigen Aufenthalt des Deutschen Kaisers in Budapest eine Denkünze prägen zu lassen. Die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers W i l h e l m, an sich von hoher politischer Bedeutung, habe sich durch die bei dieser Gelegenheit zu Tage getretenen Umstände für die Haupt- und Residenzstadt Budapest besonders ehrenvoll und bemerkenswerth gestaltet, daher es von dem Standpunkte des hauptstädtischen Municipiums geboten erschiene, dieses historische Moment festzuhalten.

○ **Das rumänische Königspaar in Budapest.** Ihre Majestäten der König und die Königin von Rumänien treffen Dienstag, den 28. September, um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags am Ostbahnhofe in Budapest ein, wo sie von unserem König, den Erzherzogen, der Erzherzogin M a r i a J o s e f a, den ungarischen Ministern,

dem Korpskommandanten, dem Stadtkommandanten, dem Bürgermeister und dem Oberstadthauptmann empfangen werden und wo eine Ehrenkompagnie aufgestellt sein wird. Im Osner Burgpalast werden Ihre Majestäten vom ersten Obersthofmeister, dem Hofmarschall in Ungarn, dem Grafen Goluchowski empfangen und von den Erzherzoginnen begrüßt werden, worauf dann im weißen Saale die Vorstellungen erfolgen. Nachmittags 5 Uhr Hofdiner, Abends 8 Uhr Galavorstellung im Opernhaus, Mittwoch, den 29. September: Vormittags Besuche in der Hauptstadt. Um halb 1 Uhr nimmt der König von Rumänien das Gabelbrühstück in der Offiziersmesse des 6. Infanterie-Regiments ein. Nachmittags Ausfahrt und Besichtigung des neuen Parlamentsgebäudes. Um 6 Uhr Galadiner. Um 9 Uhr 15 Minuten Abends erfolgte die Abreise der rumänischen Majestäten vom Ostbahnhofe, ohne offizielle Verabschiedung.

Das österreichische Herrenhaus hatte gestern seine Eröffnungsitzung. Dieselbe bot ein stilles, friedliches Gegenstück zu den von uns bereits gestern telegraphisch gemeldeten stürmischen Vorgängen im Abgeordnetenhaus. Graf Badeni eröffnete die Sitzung mit der Vorstellung des Herrenhauspräsidenten, und alsbald übernahm Fürst Windischgrätz den Vorsitz. Nach einer kurzen Ansprache an das Haus, das in ein Hoch auf den Monarchen ausklang, leisteten zwei neue Herrenhaus-Mitglieder die Angelobung: Fürst Schönburg, der Sohn des verstorbenen Vizepräsidenten, und Graf Kálnoky, der einstige Minister des Aeußern. Den im Laufe des Sommers verstorbenen Herrenhausmitgliedern Ritter v. Arnetz, Grafen Chorinsky und Erzbischof Dr. Jörn widmete der Präsident einen euernden Nachruf. Und dann ging man zur Wahl der Delegierten über und wählte auch die Mitglieder der politischen, Finanz- und Budgetkommission. In die Delegationen wurden gewählt: Dumba, Ritter v. Gompertz, Graf Kottulinsky, Freiherr v. Chlumetzky und Baron Oppenheimer. Fürst Starhemberg wurde in das Exekutivkomité der Verfassungspartei des Herrenhauses nominirt.

Der Todestag der Zahlenlotterie in Ungarn. Das „Lotto“ liegt in den letzten Zügen. Seit ihm von Wexlerle der Todesstoß verlegt wurde, führte es nur mehr eine sieche Existenz. Jetzt ist die Agonie eingetreten. Die Doktoren in Finanzwesen haben die Todesstunde genau ausgerechnet, diese wird morgen den 25. September um 2 Uhr Nachmittags eintreten. Zur angegebenen Zeit findet die letzte in Ungarn Gültigkeit besitzende Lotterieziehung statt. Dann wird das Glücksrad der Zahlenlotterie für ewige Zeiten ohne Sang und Klang begraben.

General Bourbaki — gestorben. Einer der glänzendsten, aber auch unglücklichsten Soldaten: Napoleon III., der General Bourbaki, ist am 22. d. in seiner Villa Saint Francois bei Bayonne, wo er seit seiner Versetzung in den Ruhestand Aufenthalt genommen hatte, im 82ten Lebensjahre gestorben.

Aus den Comitaten.

Sopron-Szent-Marton, 22. September. [Orig.-Korr.] (Lehrereleid und daher Lehrermangel.) Die Ursache des immer fühlbarer werdenden Lehrermangels auf dem flachen Lande ist unstreitig die Nothlage der meisten Volksschullehrer in den kleineren Orten.

Betrachten wir einmal ganz objektiv die materielle Lage eines Jugendbildners in den Märkten und in Dörfern, so werden wir konstataren müssen, daß dieselben überhaupt keine menschenwürdige Existenz führen, indem die Gemeinden zum meist nicht einmal gewillt, häufiger aber wirklich unvermögend sind, selbst die fähigste Lehrkraft von Nahrungsjorgen zu entheben. Die drückendste Noth ist Stammgast im Hause des Dorfschullehrers und der erstbeste Tagelöhner, Feldarbeiter, Handlungsbdiener u. ist weit besser honorirt und wird humaner behandelt, als der seine besten Kräfte der Gemeinde widmende Jugendbildner, dem doch seine eigene geistige Befähigung zum Lehramte viel Zeit, Geld und Mühe gekostet hat.

Und wie mühsam und derogirend muß der Volksschullehrer seinen Hungerlohn hereinbringen! Er muß von Haus zu Haus seine paar Heller Schulgeld und sein bescheidenes Natural-Deputat einsammeln gehn, findet dabei natürlich nicht immer das freundlichste Entgegenkommen, sondern wird vielmehr oft in recht achtungswidriger Manier behandelt. Ist das des Lehrstandes würdig? Dabei pressen ihn die Gemeinden wie eine Citrone aus, er muß selbst in reicheren Gemeinden denselben die Anstellung von ein oder zwei Lehr-

kräften, die jährlich 350 fl. kosten würden, dadurch ersparen, daß er in einer einklassigen Volksschule 120—150 Kinder unterrichtet. Kommt er abgesehen vor Ueberanstrengung nach Hause, so erwartet ihn daselbst die Noth in seiner Familie, die mit immerwährenden Entbehrungen selbst des Nothwendigsten kämpft; und da verlangt man von den Lehrern Berufseifer, Ambition und ein vorhergegangenes mindestens achtjähriges Studium!

Der eingetretene Lehrermangel ist die unabweisliche Folge dieser desolaten Zustände. Erst wenn man nicht bloß mit Veripredungen, sondern tatsächlich dahin gelangen wird, daß auch der bescheidenen Dorfschullehrer seinen halbwegs ansehnlich zu bemessenden Gehalt pünktlich aus der Gemeinde- oder sonst minder behördlichen Kassa erhält, werden sich befähigte junge Leute entschließen, sich dem so schönen und erhabenen Beruf des Jugendbildners wieder zuzuwenden. Wie die Dinge jedoch heute stehen, wird der Lehrermangel immer fühlbarer werden müssen und die traurigen Folgen wird das ganze Land empfinden. Omega.

Neuestes.

Budapest, 23. September. Die Budapester Journalistenvereine beschlossen, für die Zeit des Besuches des Königs Karol von Rumänien die Vertreter Bukarester Blätter einzuladen. Die Eingeladenen erhalten für alle Linien der ungarischen Staatsbahnen Freifahrten erster Klasse. Die Direktion der ungarischen Journalistenvereine werden Alles aufbieten, um den Aufenthalt der rumänischen Kollegen in Budapest zu einem angenehmen zu gestalten.

Budapest, 23. September. Die Municipalversammlung der Stadt Kecskemet beschloß unter großer Begeisterung einhellig, die Trinksprüche Ihrer Majestäten Franz Josef und Wilhelm vollinhaltlich im Protokolle zu verewigen und dem Danke für den Inhalt der Reden, sowie der Freude darüber gleichfalls im Protokolle Ausdruck zu verleihen.

Budapest, 23. September. Wie das ungarische Telegraphen-Korrespondenzbureau berichtend aus Agram meldet, wurde bei dem Zusammenstoße der Gendarmen in Perua eine Frau getödtet und sieben Männer verwundet.

Wien, 23. September. In der von Passanten überaus frequentirten Adlergasse der Inneren Stadt stürzte gestern Abends das erst 18jährige Dienstmädchen Antonie Charvat beim Fen'erpuzen aus dem dritten Stockwerke mit einem gellen Aufschrei herab, blieb auf der Stelle todt und verletzte im Auffallen zwei vorübergehende Herren erheblich.

Graz, 23. September. Hier ist der ehemalige Lieutenant des 58. Infanterie-Regiments, der 26jährige Amand Kiepach verhaftet und dem dortigen Landesgerichte eingeliefert worden. Kiepach steht unter der Anklage des Diebstahls von Losen im Werthe von 400 fl.

Kremser, 23. September. Hier wurde der Hausbesitzer und Geschirrhändler Rudolf Basica, ein 45jähriger, unverheirateter Mann, in seiner Wohnung, die er allein innehatte, todt im Bette aufgefunden. Die gerichtliche Obduktion der Leiche ergab, daß der Hausbesitzer eines gewaltsamen Todes durch Erdröfeln gestorben und dann beraubt worden ist.

Fiume, 23. September. Die Anzahl der Vermißten ist laut einer amtlichen Zusammenstellung auf zwanzig gestiegen, darunter befindet sich ein Herr Ferdinand Rubinstein, der vierundzwanzigjährige Beamte einer Glasfabrik in Budapest. Die Schuld an der Katastrophe trifft den Kapitän der „Fa“, der vollständig den Kopf verloren hatte.

Palermo, 23. September. Eine bedeutende Feuersbrunst brach heute Nachts an der Spitze des Molo in dem großen Magazine aus, in welchem von Schiffen Holz abgeladen worden war. Die Feuerwehre und die ganze Garnison theilnahmen sich am Rettungswerke; der erlittene Schaden beträgt 1/4 Million Lire.

Konstantinopel, 23. September. Der Maharradscha von Kapurtala hat sich nach Wien begeben. Der russische Botschafter Melidoro hat seine Abreise auf den 30. September verschoben. Die türkischen Konsuln werden binnen Kurzem auf ihre Posten in Griechenland zurückkehren.

Pokal-Beitrag.

Der ständige Ausschuh des Komitats

hielt heute Vormittags unter dem Präsidium des Obergespanns v. Simon eine sehr gut besuchte Sitzung. Als Referent der meisten Angelegenheiten, welche für die am 11. Oktober abzuhaltende Komitats-Kongregation vorbereitet wurden, fungirte Obernotär Dr. v. Badiz.

In Bezug auf die Vermehrung des Beamten-Personals wird unter Hinweis auf das stete Wachsen der Aktenfülle — seit zehn Jahren erhöhte sich die Zahl derselben von 18.000 auf 23.000 — stimmt der Ausschuh dem Vorschlage des entsendeten Subkomitès bei und empfiehlt der Kongregation die Kreirung einer Waisenschul-Affessor-Stelle, dotirt mit 1300 fl. Jahresgehalt und 280 fl. Quartiergeld, ferner die Systemisirung einer Registratorstelle, dotirt mit 700 fl. Jahresgehalt und 210 fl. Quartiergeld, einer vierten Vizenotärstelle dotirt mit 1000 fl. Jahresgehalt und 240 fl. Quartiergeld und schließlich die Anstellung eines Hausmeisters mit 300 fl. Jahresgehalt und Naturalwohnung. Letzterer erweist sich aus dem Grunde als dringend nothwendig, weil am 6. d. die Gefängnißlokalitäten bereits geräumt werden und das Komitatshaus daher von Niemandem beaufsichtigt wird.

Der Vizegespan bittet aus diesem Grunde ihn zu bevollmächtigen, noch vor der Genehmigung dieses Beschlusses durch die Regierung provisorisch diese Hausmeisterstelle zu besetzen. (Angenommen.)

Was jedoch die Reorganisation des Waisenschul's betrifft, beantragt der Ausschuh diesen Gegenstand mit Rücksicht auf die bevorstehende Verstaatlichung der Verwaltung von der Tagesordnung abzusetzen.

Der Komitats-Agricultr-Verein richtete eine Zuschrift wegen Modifizirung des über die Organisation der landwirthschaftlichen Kommission geschaffenen Statuts, beziehungsweise wegen Uebertragung der Agenden auf den landwirthschaftlichen Verein. Es wurde beschlossen ein engeres Komité zu entsenden, welches diesbezüglich Vorschläge erstatten soll. In dieses Komité wurden gewählt; Vizegespan Dr. Baán, Präses Béla v. Dotska, Obernotär Dr. v. Badiz, Otto Bauer und Dr. Géza Borsohy.

Für die Fuhrwerke wurde ein Statut geschaffen, welches die Bestimmung enthält, daß sämtliche Fuhrwerke (mit Ausnahme der Privat-equipagen) an der rechten Seite mit einem Tafelchen, auf welchem der Name des Besitzers angebracht ist, versehen sein müssen. Der Entwurf wird behufs Annahme der General-Versammlung unterbreitet.

Der Vizegespan unterbreitet die für die Adaptirung, beziehungsweise für die Umgestaltung des Komitatshauses vom Architekt Johann Schiller verfertigten Pläne und den Kosten-voranschlag. Seit Langem — erklärt der Vizegespan — macht sich das Bedürfnis nach Errichtung von Lokalitäten für die Verwaltungsbeamten fühlbar. Diesem Uebelstande könne jetzt durch die Ausflaffung jener Räume, welche bisher vom Untersuchungsrichter und dem Kriminalgerichte in Anspruch genommen wurden, sowie durch die Räumung des Gefangenhauses abgeholfen werden. Durch diese Umgestaltung wird das Komitatshaus 11—12 Zimmer für den Verwaltungsdienst gewinnen, was umso nothwendiger ist, als das Archiv und die Kanzleilokalitäten sich bereits längst als zu enge erweisen.

Die Kosten für diese Umgestaltung erheischen eine Summe von zirka 22.000 fl.

Bedauerlich ist, daß das Bezirks-Subrichteramt trotz dieser Umgestaltung im Komitatsgebäude noch immer keine Unterkunft finden werde.

Der Ausschuh proponirt diesen Kostenbetrag mit der Bestimmung zu votiren, daß 7000 fl. aus dem Fonde des Zentralhauses und der Rest aus dem Reservefonde entlehnt werden solle. Mit der Oberaufsicht dieses Umbaus wurde der Vizegespan betraut und aus dem Schoße des Municipiums die Herren Baron Augustinez, Alexander Sugár und Domherr Domnanovich als Kontrolloren ensendet.

Oberkassier Alexander Baniz legt den Kostenvoranschlag pro 1898 vor. Derselbe erfahrt mit Rücksicht auf die neu zu kreirenden Stellen und sonstige neue Auslagen eine Vermehrung von zirka 6000 fl. Nach Erledigung verschiedener Returse schloß gegen 1 Uhr der Obergespan die Sitzung. (b.)

Lokalnotizen.

Oedenburg, 24. September.

* Personal-Nachricht. Unser Stadtpfarrer, Se. Hochwürden Herr Abt von Boda ist gestern von seiner vierwöchentlichen Erholungsreise aus Kaiserbrunn nächst Reichenau, wie wir zu unserer Freude vernehmen, in vollständigem Wiederbesitz seiner angegriffen gewesenen Gesundheit hier eingetroffen und hat die pfarramtlichen Agenden wieder übernommen.

* Von der Honvéd-Oberrealschule. Der Delegirte des Honvédministeriums, Generalmajor Viktor v. Láhner ist heute auf dem Bauplatze der Honvéd-Oberrealschule erschienen und nahm an einer Berathung, welcher außer dem Vertreter des

Staatsbauamtes, Oberingenieur Jzso K e l e t i, auch ein Vertreter der Unternehmung Neuschloß bewohnte. Der General sprach sich über den raschen Fortgang des soliden Baues sehr befriedigt aus. Mehr als ein Stockwerk wurde bereits aufgeführt.

* Die Sitzung der städt. Baukommission, welche Mittwoch Nachmittags stattfinden sollte, wurde Mangels an Gegenständen nicht abgehalten.

* Forschungen und Studien über ungarische Bauernhäuser hat mit großer Gründlichkeit, richtigem Verständnis für den Gegenstand und regstem Eifer der hiesige Lehrer an der evangelischen Volksschule Herr J. R. B ü n k e r in der vorjährigen ungarischen Millenniums-Ausstellung zu Budapest angestellt und namentlich über das dort errichtete ethnographische Dorf eine sehr eingehende und überaus fesselnde Schilderung verfaßt, welche in dem XXVII. Bande der Mittheilungen der „Anthropologischen Gesellschaft“ in Wien enthalten ist und wovon uns ein Separat-Abdruck mit 11 Illustrationen, den die genannte Gesellschaft herausgegeben hat, vorliegt. Im Zusammenhange mit diesem Werke hat der gelehrte Verfasser auch eine Brochüre „über die Herde und Defen in den Bauernhäusern des ethnographischen Dorfes“ ausgearbeitet und ist dieselbe rücksichtlich ihres lehrreichen und interessanten Inhaltes, ebenfalls als selbstständiges Werkchen im ersten Hefte des „Vereins für Volkskunde“ im Druck erschienen.

Herr J. R. B ü n k e r ist auch unsern Lesern bereits als geistvoller Essayist bekannt, denn wir brachten bereits einige Feuilletons und andere Aufsätze aus seiner gewandten Feder, die zumeist ebenfalls seinem tiefen Eindringen in das ungarische Volksleben ihr Entstehen verdanken haben, denn sie hoben aus dem reichen Sagen- und Märchenschatz der Nation einige halbvergessene Perlen an das Tageslicht und legten vollwichtig Zeugniß ab von dem unermüdbaren Forschungstrieb des Autors sowohl, wie von seinem warmen Patriotismus, der ihn drängt seine ethnographischen Studien hauptsächlich den Hervorbringungen seines engeren Vaterlande zu widmen, zugleich aber lieferten diese literarischen Arbeiten den Beweis, daß Herr J. R. B ü n k e r seine Stoffe nicht nur vollkommen beherrscht, sondern sie auch anmuthig und reizvoll zu gestalten versteht.

Die Werke, von denen hier die Rede ist, nämlich „das ethnographische Dorf“ und „die Heideeinrichtungen in den Bauernhäusern“ sind natürlich mit vollem strengwissenschaftlichen Ernste und nicht mit jener belehrenden Kleinmalerei verfaßt, wodurch der Feuilletonist sein Publikum anzieht und amüsiert, allein den großzügigen Stil des fesselnden Coursiers verleugnet J. R. B ü n k e r auch in diesen Schilderungen nicht, die bei aller Instruktivität des Stoffes, denselben dennoch auch für Freunde leichterer Lektüre so geschickt behandeln, daß sie mit Vergnügen den anregenden Ausführungen über die Bauernhäuser bis zum Schlusse des 110 Seiten in Quartformat umfassenden Aufsatzes folgen. Der Techniker, wird durch die Brochüre ebenfalls voll befriedigt, denn die Bauart und Einrichtungen der Häuser ist sehr anschaulich und sachgemäß beschrieben und gute Illustrationen von Grundrissen, Plänen, Vorder- und Seitenansichten, sowie Durchschnitten erleichtern das Verständnis.

Jedenfalls haben wir es hier, mit einer sehr verdienstvollen und hochinteressanten Arbeit zu thun und es freut uns, daß es ein Oedenburger Mitbürger ist, der durch sein so gründlich durchdachtes, so eingehend und geistreich behandeltes, echt vaterländisches Werk sich die volle Anerkennung der hochgelehrten anthropologischen Gesellschaft in Wien errungen hat.

* Gesundheitsbücher. Der Stadtphysikus Dr. Gustav B e k k wandte sich an die Regierung wegen Ueberlassung von auf die Gesundheit bezüglichen geeigneten Büchern für die hiesigen Lehranstalten. Dieser Bitte wurde vom Minister des Innern entsprochen, der bereits eine größere Anzahl der von Dr. Géza B é k á s s y und Dr. D s v á t h verfaßten Büchern: „Zur Erhaltung der Gesundheit“ an die Stadt hieher sandte. Diese Bücher wurden dieser Tage an die hiesige Mittel- und Elementarschulen in entsprechenden Exemplaren vertheilt.

* Stenografisches. Der Oedenburger Stenografenverein hat nach den üblichen Sommerferien, Samstag, den 18. d. M. seine Thätigkeit wieder aufgenommen; vor allem andern an die Stelle des verstorbenen Vergdirektors Gröger, Herrn Volksschullehrer Johann T o r m á s s y zum II. Vorstand des Vereines gewählt und die Eröffnung von Lehrkursen für ungarische und deutsche Stenografie, so auch eines Separaturses für Damen beschlossen. Alles Nähere über diese Kurse bringen affichirte Plakate.

* Der Ausgang zum katholischen Friedhof wurde von Seite der Kommune als Patronin der Stadtpfarrkirche, ganz neu hergestellt und gelangte dabei das Portal des ehemaligen evang. Friedhofes, Steinkonstruktion im gothischen Style, wodurch es mit der Michaelerkirche harmonirt, zur Aufstellung. Diese schon lang nothwendig gewesene Renovierung nimmt sich stattlich aus und bildet jetzt in der schönen und geschmackvollen Ausführung einen dem Ernst des Ortes angemessenen würdigen Zugang zur Pfarrkirche, beziehungsweise zum Friedhofe.

* Rezitirende Soiree im Kasinoaal. Fräulein Paula M a y n a u, früher herzoglich Meiningen'sche Hofschauspielerin, welche heuer mit großem Erfolge im Salzammergut, Nisch, Gmunden u., aber auch in Budapest und Wien gut besuchte Vortragsabende veranstaltete und überall reichlichen Beifall für ihre empfindungs-warme Rezitation erntete, beabsichtigt morgen (Samstag) Abends hier Gedichte von Goethe, Schiller, Uda Negri, Ebner - Eschenbach, Ganghofer, Schönthan und Hammbach vorzutragen. Diese vortheilhaft bekannte Khapsodin hat bereits vor zwei Jahren hier sich vor einem größeren Publikum hören lassen und die beste Wirkung mit ihren Vorträgen erzielt. Für diesmal hat die Künstlerin hauptsächlich das heitere Genre in ihr Programm aufgenommen. Den Vorverkauf übernahm der k. u. k. Hofbuchhändler Herr Julius T h i e r i n g und sind die Preise wie folgt festgesetzt: Cerclesitz in den ersten zwei Reihen 1 fl. 50 kr., in den übrigen Reihen 1 fl., Stehplatz 50 kr.

* Ehen mit Ausschluß der Oeffentlichkeit. Ein Komitats-Obergespan hat sich vom Minister des Innern Instruktionen in der Hinsicht erbeten, ob in dem Falle, wenn Ehegenossen die Ziviltauung aus dem Grunde noch einmal vornehmen lassen wollen, weil bei ihrer schon einmal geschlossenen Ziviltauung eine Unregelmäßigkeit vorgekommen ist, der Staatsbeamte mit Ausschluß der Oeffentlichkeit und außerhalb seiner Amtslokalität vorgehen könne. Auf diese Anfrage haben die Minister des Innern und der Justiz einhellig den Bescheid ertheilt, der angeführte Umstand könne mit Recht als ein so wichtiger Grund angesehen werden, welcher geeignet erscheint, die Eheschließung mit Ausschluß der Oeffentlichkeit und außerhalb der Amtslokalität wünschenswerth zu machen, umso mehr, als mit Recht angenommen werden kann, daß die Betreffenden ohnehin schon allgemein für Ehegenossen gehalten werden.

* Einführung der Winterfahrordnung. Mit 1. Oktober l. J. tritt auf den Linien Wien-Aspang und Wien-Klein-Schwechat der Winterfahrplan in Kraft. Derselbe erleidet gegenüber der Sommerfahrordnung außer der Einstellung der Sonntagszüge Nr. 4/a, 39, 134 und 135 und des Zuges Nr. 21 insofern eine Aenderung, als der Personenzug Nr. 2 statt um 3 Uhr 30 Min. um 3 Uhr 25 Min. Nachmittag, der Postzug Nr. 6 statt um 7 Uhr Abends um 6 Uhr 45 Min. Abends von Wien abgehen und Zug 9 wieder wie im Vorjahre von Wr.-Neustadt (ab 10 Uhr 55 Min. Vormittag), Zug 11 von Aspang (11 Uhr 10 Min. Vormittag) täglich in Verkehr gesetzt wird.

Dagegen werden die Personenzüge Nr. 2 und 3, welche in den Vorjahren nur in der Strecke Wien-Wr.-Neustadt und umgekehrt täglich, in der Strecke Wr.-Neustadt-Aspang und umgekehrt nur an Wr.-Neustädter Wochenmarkttagen verkehrten, von nun an auch in der letztgenannten Strecke täglich verkehren.

Die Anschlüsse nach und von den k. k. österr. Staatsbahnen und der Raab-Oedenburg-Ebenfurth Eisenbahnen über Sollenau, nach und von der Schneebergbahn über Sollenau und Wr.-Neustadt, sowie nach und von der Lokalbahn Kl.-Schwechat-Mannersdorf und nach und von Raissa-Ebersdorf bleiben ungeändert, ebenso der Verkehr direkter Wagen nach und von Oedenburg.

Näheres ist den Fahrplan-Plakaten und den Taschenfahrplänen zu entnehmen.

* Ueberfahren. Heute Früh halb 7 Uhr wurde vor dem Hause Nr. 14 am Alten Kornmarkte der vierjährige Knabe Josef L a n k o v i t s von einem Sandwagen, welchen der Kutscher Lorenz D o m a n o v i t s lenkte, überfahren. Die Räder des schweren Wagens gingen über den Bauch des Kindes, welches infolge der Verletzungen innerhalb einer Viertelstunde starb. Gegen den Kutscher wurde die Untersuchung eingeleitet.

* Eine verkaufene Kuh wurde heute auf dem Holzplatze gefunden und kann bei der Polizei reklamirt werden.

* Schlachtviehmarkt vom 24. September. Der Auftrieb war 957 Stück Rinder (zu 25—35 fl. per Meterzentner), 132 Stück Kälber, 988 Stück Schweine.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Koll's Franzbranntwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreizen und den andern Folgen von Erfaltungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche 90 kr. Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Koll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Koll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. (9-2.)

Gerichtshalle.

Schlussverhandlungen des Oedenburger k. u. Gerichtshofes als Kriminal-Gericht. Vom 23. September 1897.

Widersehtlichkeit gegen behördliche Organe. Die beiden Maurer Johann Moser aus Matternsdorf und Johann Piller aus Stöttera fuhrten am 21. Juni l. J. Abends mit dem Zuge der Ebenfurth Eisenbahn. Da die Brücke vor der Station Wulla-Prodersdorf durch den Regen etwas unterwaschen war, mußte er langsam in die Station einfahren. Dies benützte die beiden Maurer, um trotz Abmahnung des Bahnbediensteten Minár, das Koupé zu öffnen und vom Zuge abzuspriegen. Minár hielt nun den Johann Moser an, und übergab ihm seinen Kollegen F e h é r, damit ihn derselbe vor den Stationschef führe. Aber Moser sowie der im zu Hilfe kommende Johann Piller widersezten sich, drohten dem Fehér mit dem Stock und hieben mit dem Regenschirm auf ihn ein, so daß Fehér um Hilfe rief. Es kamen nun mehrere Bahnbedienstete zur Hilfe und arreirten die beiden Reuittanten. Die Angeklagten wurden heute zu je einem Monat Gefängniß und 2 fl. Geldstrafe verurtheilt, das Urtheil ist rechtskräftig.

Wohastige Beschädigung. In der Familie Radits in Purbach war ein Streit wegen einer kleinen Häuslerwirtschaft ausgebrochen. Paul Radits wollte am 6. Mai l. J. mit seinen auf einen Wagen aufgeladenen Möbeln, das ihm zugefallenen Häuschen beziehen, auf welches jedoch auch Georg Radits und Franz Radits Ansprüche erhoben. Die beiden Letzteren glaubten kurzen Prozeß machen zu können, stellten sich vor die Pferde und begannen die Möbel des Paul Radits vom Wagen herabzuwerfen, wodurch die Möbel natürlich Schaden litten. Wegen dieser Gewaltthätigkeit wurden Georg und Franz Radits zu je 1 Monat Gefängniß und 10 fl. Geldstrafe verurtheilt. Das Urtheil wurde appellirt.

Diebstahl. Die aus Tobbaháza gebürtige 18jährige Dienstmagd Marie T ö r z s ö k war in Oedenburg bei Herrn Berger bedienstet. Sie sah den Schlüssel der Schreibtischlade auf dem Pult liegen und öffnete damit die Lade, aus welcher sie in zwei Angriffen, zusammen 25 fl. entwendete. Sie ist der That geständig und wurde zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Das Urtheil ist rechtskräftig.

Landwirtschaftliche Zeitung.

△ Vom Getreidemarkt in Budapest. Seit zwei Tagen bewegt sich der Verkehr in Weizen in matter Haltung. Gestern befanden wir uns im Gegensatz zu New-York, von wo eine steigende Richtung gemeldet wurde, heute jedoch hatte die Budapester Flaubeit einen Stützpunkt in den niedrigeren amerikanischen Notizen. In effektiver Waare herrscht stärkeres Aufgebot, das sogar einen drängenden Charakter annahm, so daß die Mühlen sich veranlaßt sahen, eine reservirte Haltung einzunehmen. Während jedoch gute Sorten den Preis behaupteten und nur mindere Qualitäten einen Abschlag bis zu 10 kr. erfuhrten, war heute effektiver Weizen durchwegs nur bei einem um 10 kr. geringeren Preise abzusetzen. Von Terminen erfuhr gestern die Frühjahrsfrist eine Abschwächung um 15 kr. und auch heute wich diese Sicht in Folge von Realisationen und Meinungsverkäufen neuerlich um 10 kr. zurück. Später stellten sich jedoch Deckungskurse ein, so daß dieser Termin, der bereits bis 11 fl. 74 kr. gewichen war, wieder bis 11 fl. 80 kr. avancirte. Der Herbstweizen erreichte heute den Tiefpunkt von 11 fl. 93 kr. und schloß erholt zum Preise von 12 fl. 2 kr. Für andere Getreiderorten ergab sich nur sehr geringe Nachfrage, so daß dieselben gestern nur mit Mühe die Preise behaupteten, indeß heute Roggen und Mais mit 5 bis 10 kr. billiger abgegeben werden mußten.

Telegramme der „Oedenbg. Zeitg.“

Budapest, 24. September. Die Gerüchte von dem Rücktritte des Obergespans des Preßburger Komitats Julius v Szalavsky

sind vollständig aus der Luft gegriffen. Es ist diese Ausstreuung ein plummes Manöver seiner politischen Gegner.

Budapest, 24. September. Als des Raubmordes in Erzsebetalva dringend verdächtig wurden der Hausmeister Ludwig Dienés und sein Stiefbruder Karl Schallay verhaftet.

Wien, 24. September. Vor dem Schwurgericht wurde heute die Verhandlung gegen den Bilderdieb Dr. Béla Lenkei begonnen. Der Angeklagte bekennt seine Schuld.

Fiume, 24. September. Der Taucher der Marinebehörde untersuchte den versunkenen Dampfer „Ika“ fand aber keinen Leichnam. An der Hebung des Schiffes wird bisher erfolglos gearbeitet. Der schuldtragende Kapitän der „Ika“ befindet sich in Untersuchungshaft. Der Untersuchungsrichter begann heute mit dem Verhöre des Kapitäns und der Mannschaft und wird auch die geretteten Reisenden einvernehmen. Der Vertreter der ungarisch-kroatischen Gesellschaft begab sich nach Venedig, behufs Beschlagnahme des englischen Dampfers „Thria“.

Konstatirt ist das Untkommen von zwanzig Reisenden; sechsundzwanzig Personen wurden gerettet.

Palermo, 24. September. In Folge eines Erdstößes ereignete sich eine furchtbare Katastrophe im Bergwerke Fratelli Paolo, wodurch 60 Arbeiter verschüttet wurden. Die Behörde veranlaßte sofort die energichsten Rettungs-Maßregeln.

Berlin, 24. September. Prinz Jorki wird im April zum Kommandanten von drei Schiffen ernannt werden, womit derselbe die Kolonien zu besuchen haben wird.

Athen, 24. September. In Thessalien verbreitet sich im Heere die malaria (Sumpffieber) sehr stark. 600 Soldaten wurden bereits nach Hause geschickt, weitere 400 harren der Heimbeförderung.

Publikationen der Oedenburger Handels- und Gewerbekammer.

Kundmachung.

Die Betriebsleitungen der k. ung. Staatsbahnen in Klausenburg und Miskolcz schreiben eine Offertverhandlung betreffs der Lieferung des 1898er Bedarfs an verschiedenen Thonwaaren, Sand, Stein, Kerzen, Seifen, Oele, Sparherdbestandtheile, Holzwaaren, Besen, Rohrmatten, Sprengstoffe, Waldsamen u. s. w. für den 7. Oktober l. J. aus.

Die Detailbedingungen dieser Offertausschreibung können im Bureau der gef. Kammer innerhalb der Kanzleistunden wann immer eingesehen werden.

Oedenburg, im September 1897.
Distrikts-, Handels- und Gewerbe-Kammer.

Tagesneuigkeiten.

+ Ermordung eines Hufären-Lieutenants.
Wie „Alfomán“ aus Szamosújvár berichtet, ereignete sich dort ein schrecklicher Vorfall. Der Hufar Sojner, ein Sachse von Geburt, erschoss auf der Szamos-Brücke seinen unmittelbaren Vorgesetzten, einen Lieutenant des 9. Honvéd-Hufären-Regiments, der die Mannschaft schlecht behandelt haben soll, warf die Leiche in das Wasser und jagte sich, ehe er noch verhaftet werden konnte, eine Kugel in das Gehirn, so daß auch er tot zu Boden stürzte.

+ Ein neues Opfer von Monte Carlo.
Man meldet aus Nizza: In der „Conca celeste“ (blauen Muschel) bei Mentone wurde eine elegant gekleidete junge Frau tot aufgefunden. Sie hatte sich eine Kugel in den Kopf gefügt. In ihren Taschen fand man bloß eine Eintrittskarte in die

Spielsäle von Monte Carlo, die auf den Namen Eddy Lizerit lautete. Auf der Karte standen noch die Worte: „Pensez a moi!“ und „Monte Carlo“.

Offener Sprechsaal.

Für unter dieser Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Statt jeder besonderen Anzeige
Paula Illmann
Sigmund Herzfeld

Sopron Csorna
Verlobte.

Fruchtpreise in Oedenburg.

Vom 24. September.
Weizen 11.40 bis 12.20, Korn 8.40 bis 8.75, Gerste 7.— bis 9.—, Hafer 6.— bis 6.40, Mais 0.— bis 0.—, Weiz 1.80 bis 2.40, Stroh 1.40 bis 1.50.

Telegrafischer Coursbericht.

Wien 24. September

Gemeinw. Rente	101.95	Ang. Credit	38.—
Ung. Gold-Kronenrente	121.70	Bankverein	228.—
4% ung. Kronen-Rente	99.35	Antonbaur	293.—
Ung. Grundentlastung	97.10	Erntebahn	339.37
Anglobank	165.—	Vonbarden	84.25
Bankverein	253.75	Republikbank	4.52
Deherr. Credit	356.62	Marf	58.70

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.
Redaktionsbureau: Széchenyivtár Nr. 15/16.
Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten Sohnes resp. Bruders

Ernö Schreiner

bewiesene Theilnahme, sprechen wir hiemit den wärmsten und herzlichsten Dank aus.

Familie Dr. Schreiner.

Zurückgesetzte Seidenstoffe

mit Rabatt, sowie neueste farbige u. schwarze Seidenstoffe jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Solidität porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franko. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co. Fabrik-Union. Zürich
Königl. Spanische Hoflieferanten. 464

1506/1897. szám.

Arverési hirdetmény.

Alulirt kiküldött bir, végrehajtó az 1881. évi LX. t. cz. 102. §-a értelmében ezennel közli, hogy a soproni kir. járásbírósig által 11752. számú végzéssel Pelschl Agost soproni lakos végrehajtó javára Bernard Venczel soproni lakos ellen 43 ft tókhátralek követelés és járuléka erejéig elrendelt kielégítési végrehajtás alkalmával bíróság le- és felülfoglalt és 315 ft-ra becsült szobabutorok és ágyi ruhából álló ingóságok nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a soproni kir. járásbírósig 13359/1897. sz. kiküldést rendelő végzése folytán a helyszínen, vagyis Sopronban leendő eszközésére 1897. évi október hó 8. napjának, délután 2 órája határidőül kitűzetik, és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok ezen árverésen, az 1881. évi LX. t. cz. 107. §-a értelmében a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is eladtni fognak.

Az elárverezendő ingóságok vételára azonnal készpénzben, illetve az 1881. évi LX. t. cz. 108. §-ában megállapított feltételek szerint lesz kifizetendő.

Együttal az 1881. évi LX. t. cz. 111. §-ának rendelkezéséhez képest felhívtnak mindazok, kik az elárvereztetni rendelt ingóságok vételárából a végrehajtó követelését megelőző kielégítéséhez jogot tartanak, hogy elsőbbségi bejelentéseiket az árverés kezdetéig, alulirt bir. végrehajtónál egy példányban írásban adják be, vagy addig szóval bejelentésék.

Kelt Sopronban, 1897. évi szeptember hó 22. napján.

Czuppon,
kir. bir. végrehajtó.

336

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen ist.

Die nachhaltige Heilwirkung der A. Moll's Seidlitz-Pulver gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Magenkrampf und Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, Leberleiden, Blutanschoppung, Hämorrhoiden und den verschiedensten Frauenkrankheiten haben diesem vorzüglichen Hausmittel eine seit Jahrzehnten stets zunehmende Verbreitung verschafft. — Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. ö. W.

Falsificate werden gerichtlich verfolgt.

MOLL'S FRANZBRANNTWEIN u. SALZ

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gicht und Rheumatismus und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel. — Preis der plombirten Original-Flasche 90 kr.

Moll's Salicyl-Mundwasser.

(Auf Basis von salicylsaurem Natrium beruhend.)

Bei täglicher Mundreinigung besonders wichtig für Kinder jeden Alters und Erwachsene, sichert dieses Mundwasser die fernere Gesunderhaltung der Zähne und verhindert Zahnschmerz. — Preis der mit A. Moll's Schutzmarke versehenen Flasche 60 kr.

Haupt-Versandt durch

Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9.

Provinz-Aufträge werden täglich per Postnachnahme ausgeführt.

In den Depots verlange man ausdrücklich die mit A. Moll's Unterschrift und Schutzmarke versehenen Präparate.

Depôts Oedenburg: Viktor Lehmann und Ludwig Molnar, Apotheker. Eisenstadt: Hermann Till, Apotheker.

Neuveautés in Silbüte.

Verbandsstoffe — Chirurg. Gummiwaaren und Gummi-specialitäten — Irrigatore
Bettdeckungsstoffe — Inhalations-Apparate — Prof. Dr. Sorlet's Sterilisir-Apparat.

Zur Herbst-Saison

!! Beste und billigste Einkaufsquelle !!

Damen-Schneider-Zugehöre.
Alle Sorten Füllwaaren,
Aufputz-Artikel, Spitzen,
Wänder, Hütsen, Posamenterie, Zeit-Worten.
Seidenstoffe, Samte, Knöpfe,
Ideal-Sammt-Vorstoß, alle Farben.

Handschuhe — Nieder-
Schleier — Spitzenkragen
Theater-Charpes
Seidentücher, Taschentücher.
Alle Sorten Wirkwaaren
Schafwollgarne.
Toilette-Artikel
Seifen, Zahnbürsten, Ddol etc.

Serren- u. Anaben-Benden
Krägen — Mantelchen
Cravatten
Cachouais — Taschentücher
Kosenträger
Leder- u. Stoff-Gamaschen
Normal-Bütsche
Sandshuhe.

Große Auswahl — Anaben-Anzüge — Hütsen — Kinder-Kleidchen
Specialitäten in Handarbeiten und Zugehöre.

Nur bei: **SIMON KOLB**, Grabenrunde 88.

Haupt-Niederlage von Maypole Soap. Beste Farbe-Seife.

Neuveautés im Silbüte.